

# Kabbalistische Namensanalyse

Im Universum hat alles eine Schwingung, die sich durch eine bestimmte Zahl erfassen läßt. Wer es versteht, die Zahlen zu deuten, der weiß um die innere Beschaffenheit der Dinge, ihre Qualitäten, Dispositionen und Tendenzen. Die Buchstaben des Alphabets haben, wie alles andere auf der Welt, ihre bestimmten Zahlenwerte und ganz individuelle Bedeutungen.

Für alle Lebewesen ist der Name mit seinen verborgenen Schwingungsrhythmen von großer Bedeutung. Er enthält das irdische Karma und ist damit Träger von Schicksal und Charakter. Will jemand seinem Leben eine neue Richtung geben, sollte er seinen Namen ändern. Sensible Menschen, wie z.B. inspirierte Künstler, spüren jede Diskrepanz in ihrem Namen und legen sich darum oft einen Künstlernamen zu. Die Auswahl geschieht meist intuitiv.

Über die Bedeutung der Zahlen wußten vor allem die alten Kulturen viel; besonders die alten Mayas, Ägypter und Chaldäer beschäftigten sich sehr gründlich mit der esoterischen Bedeutung der Zahlen. Auch Pythagoras und seine Schüler wußten, daß alles im Universum nach einem bestimmten System geordnet ist - "nach Maß und Zahl".

Für den religiös oder magisch denkenden Mensch vergangener Epochen war das Göttliche die Einheit, die ihn mit allem verband. Dem entspricht von der Überlieferung her die Zahl "eins".

Die Tradition des wissenschaftlich-analytischen Weltbildes nimmt dagegen auseinander, dividiert, unterscheidet. Die naturwissenschaftlich-technische Epoche ist wie keine andere dem Wesen der Zahl "zwei" verbunden, die den Alten die Vielheit, das Unterschiedene und Geteilte symbolisierte.

Damit befinden wir uns auch schon inmitten der Geheimnisse der Zahlenmystik: Richtig verstanden ist sie ein Weg von der göttlichen Verbundenheit in der Eins bis zur neuen Verbundenheit mit dem ganzen Kosmos in der Zehn - der Weg der Zahl.